



**BEMERKUNGEN
AUF SEINER REISE
DURCH DIE WELT**

GEORG FORSTER

Bemerkungen auf seiner Reise um die Welt

Georg Forster

Inhalt:

[Georg Forster - Biografie und Bibliografie](#)

[Bemerkungen auf seiner Reise um die Welt](#)

[Einleitung.](#)

[Verbesserung einiger geringfügiger Druckfehler, von denen nur die vier mit * bezeichneten vor Durchlesung des Buches abzuändern seyn dürften.](#)

[Erstes Hauptstück.](#)

[Erster Abschnitt. Große Länder.](#)

[Zweyter Abschnitt. Inseln.](#)

[Dritter Abschnitt. Schichten](#)

[Vierter Abschnitt. Berge.](#)

[Fünfter Abschnitt. Entstehung des Erdreichs.](#)

[Zweytes Hauptstück.](#)

[Erster Abschnitt. Quellen.](#)

[Zweyter Abschnitt. Bäche.](#)

[Dritter Abschnitt. Weltmeer.](#)

[Vierter Abschnitt. Eis, und dessen Entstehung.](#)

Drittes Hauptstück.

Erster Abschnitt. Wässerige Erscheinungen.

Zweyter Abschnitt. Lufterscheinungen.

Dritter Abschnitt. Feurige Erscheinungen.

Vierter Abschnitt. Winde.

Viertes Hauptstück.

Erster Abschnitt. Regelmäßige Veränderungen.

Zweyter Abschnitt. Zufällige Veränderungen.

Dritter Abschnitt. Abnahme der See und des Wassers überhaupt.

Vierter Abschnitt. Lehrgebäude über die Entstehung der Inseln

Fünftes Hauptstück.

Erster Abschnitt. Pflanzenreich.

Zweyter Abschnitt. Thierreich.

Sechstes Hauptstück.

Erster Abschnitt. Bevölkerung der Inseln im Südmeere.

Zweyter Abschnitt. Abarten der Menschengattung in Betracht der Farbe, Größe, Bildung, des Temperaments und Gemüthscharakters, unter diesen Insulanern.

Dritter Abschnitt. Ursachen der Verschiedenheiten der Menschengattung in den Südländern; ihre Abkunft; ihre Wanderungen.

Vierter Abschnitt. Fortgang der verschiedenen von uns beobachteten Völker von der Wildheit zur Kultur.

Fünfter Abschnitt. Unterhalt; Mittel ihn zu erlangen: Fischerey, Jagd, wilde Früchte. - Wilde oder barbarische Verfassung kleiner Gesellschaften. - Ursprung des

Menschenfressens. - Gang der Vorsehung zur Vervollkommung menschlicher Gesellschaften. - Sechster Abschnitt. Allgemeine Grundbegriffe der Volksglückseligkeit - - Zunehmende Bevölkerung - Veranlassung zur Vereinigung - Anbau - Eigenthum, - Gesellschaft, - Staatsverfassung.
Siebenter Abschnitt. Grundsätze, sittliche Begriffe, Sitten, Verfeinerung, Luxus, Schicksal der Weiber bey den Völkern im Südmeere.
Achter Abschnitt. Oeffentlicher und Privat-Unterricht. Ursprung und Fortgang der Manufakturen, Künste und Wissenschaften.
Neunter Abschnitt. Religion, Mythologie, Kosmogenie, Ursprung des Menschengeschlechts, künftiges Leben; - Gebräuche bey der Geburt, Hochzeit und Begräbnis.
Zehnter Abschnitt. Rekapitulation. Allgemeine Uebersicht des Glücks der Insulaner im Südmeere. Kurze Vergleichung ihrer Sitten und Gebräuche mit denen anderer Völker.
Elfter Abschnitt. Mittel, die Gesundheit auf langen Seereisen zu erhalten. Nachricht von den auf unserer Reise vorgefallenen Krankheiten, nebst den dagegen angewandten Heil- und Vorbauungsmitteln.

*Bemerkungen auf seiner Reise um die Welt, G. Forster
Jazzybee Verlag Jürgen Beck
86450 Altenmünster, Loschberg 9
Deutschland*

ISBN: 9783849613891

www.jazzybee-verlag.de

admin@jazzybee-verlag.de

Georg Forster - Biografie und Bibliografie

Reisender und Reiseschriftsteller, geb. 27. Nov. 1754 in Nassenhuben bei Danzig, gest. 10. Jan. 1794 in Paris, folgte seinem Vater nach Saratow und nach England. Mit 17 Jahren begleitete er ihn als Botaniker 1772 auf der zweiten Reise Cooks. Hierauf lebte er eine Zeitlang in England, war 1778–84 Lehrer der Naturgeschichte an der Ritterakademie in Kassel, folgte dann einem Ruf nach Wilna, worauf er sich mit Therese Heyne, der Tochter des Göttinger Professors Heyne, vermählte. Von dem Leben in Wilna nicht befriedigt, übernahm er 1788 das Amt eines Bibliothekars beim Kurfürsten von Mainz, war aber auch mit den dort herrschenden Zuständen unzufrieden und schloß sich 1792 an die Mainzer Klubbisten an. 1793 nach Paris gesandt, um die Vereinigung des linken Rheinufers mit Frankreich zu erwirken, sah sich F. nach der im Sommer 1793 erfolgten Eroberung von Mainz durch die deutschen Heere heimatlos, während ihm zugleich der Anblick der Pariser Zustände seine republikanischen Ideale zerstörte. In die Reichsacht erklärt und von Weib und Kindern verlassen, wollte F. nach Indien gehen und betrieb das Studium der morgenländischen Sprachen, als ihn der Tod ereilte. Er veröffentlichte: »*A voyage round the world*« (Lond. 1777, 2 Bde.; deutsch u. d. T.: »Beschreibung einer Reise um die Welt in den Jahren 1772–1775«, Berl. 1778–80, 2 Bde.); »Ansichten vom Niederrhein, von Brabant, Flandern, Holland, England und Frankreich im April, Mai und Juni 1790« (das. 1791–1794, 3 Bde.; neu hrsg. von Büchner, Leipz. 1868, und, mit Forsters Briefen, von

Leitzmann, Halle 1893); »Kleine Schriften, ein Beitrag zur Länder- und Völkerkunde, Naturgeschichte und Philosophie des Lebens« (Berl. 1789–97, 6 Bde.). Auch übersetzte F. die »Sakuntala« des Kalidasa (nach der englischen Übersetzung von Jones) und zahlreiche andere Werke. F. gehört zu den klassischen Schriftstellern Deutschlands; namentlich in den »Ansichten vom Niederrhein« prägt sich sein musterhafter Stil, seine geist- und gemütvollere Auffassung von Kunst, Literatur, Politik und Leben am deutlichsten aus, aber auch seine anderen Schriften bekunden überall den scharfen Beobachter von Natur- und Völkerleben. Peschel nennt F. den ersten Schriftsteller, der Sinn und Gefühl für landschaftliche Schönheiten erweckt hat, wie er auch überaus anregend auf Alex. v. Humboldt wirkte. Seine Gattin Therese, später mit Forsters Freund Huber verheiratet (s. Huber 4), gab seinen »Briefwechsel, nebst Nachrichten von seinem Leben« (Leipz. 1829, 2 Bde.) heraus; seinen »Briefwechsel mit S. Th. Sömmerring« veröffentlichte Hettner (Braunschw. 1877). Forsters »Sämtliche Schriften«, herausgegeben von seiner Tochter, mit einer Charakteristik Forsters von Gervinus, erschienen in 9 Bänden (Leipz. 1843). Eine Auswahl seiner kleineren Schriften gab Leitzmann (Stuttg. 1894), »Lichtstrahlen aus Forsters Briefen« Elisa Maier (Leipz. 1856) heraus. Vgl. Leitzmann, Georg F. (Halle 1893); Moleschott, Georg F., der Naturforscher des Volkes (3. Ausg., das. 1874); H. Klein, Georg F. in Mainz (Gotha 1863). Heinrich König (s.d.) behandelte Forsters Leben in dem Roman »Die Klubbisten in Mainz« und in »Forsters Leben in Haus und Welt«.

Bemerkungen auf seiner Reise um die Welt

Einleitung.

Ich liefere in gegenwärtigem Werke diejenigen Bemerkungen, welche ich, auf meiner Reise um die südliche Halbkugel, über verschiedene Gegenstände der Natur, zu sammeln Gelegenheit gefunden habe. Ohne nach dem Leisten einer besonderen Methode zugeschnitten, ohne den Meynungen und Systemen irgend eines Gelehrten angepaßt zu seyn, übergebe ich sie dem Leser als ein blosses Verzeichniß von Thatsachen. Zu meinem Zwecke bedurfte es keiner künstlichern Anordnung und Verbindung; denn bey dieser konnte ich, aus Erfahrungssätzen, die meiner Ueberzeugung gemäße Folgerungen herleiten, und das genügte mir. Indeß durfte ich doch bey mir allein nicht stehen bleiben, sondern mußte das was ältere und neuere Schriftsteller über ähnliche Gegenstände gedacht haben, bey gegenwärtiger Arbeit prüfen; daher wird man die Meynungen verschiedener Weltweisen und Naturforscher, nach Maasgabe der Veranlassung, theils bestätigt, theils entkräftet und wiederlegt finden, besonders aber wird man, bey dem Kampfe mit verjährten Vorurtheilen und bey dem Versuche etwas befriedigenderes an ihre Stelle zu setzen, die Hauptabsicht des Verfassers nicht verkennen. Natur im weitumfassendsten Wortverstande: Erde, Meer und Luft, organische und belebte Körper, hauptsächlich aber das Menschengeschlecht,- war sein Gegenstand. Soviel auch bereits über den Menschen gesagt worden ist, so wenig scheint gleichwohl dessen physische Geschichte, im Ganzen betrachtet, eine vollständige Bearbeitung erhalten zu haben. Bruchstücke, flüchtige Umrisse, Schilderungen einzelner Sitten und Charaktere, Systeme die im Büchersaale und höchstens in Beziehung auf gesittete Völker sich entsponnen; - dergleichen allenfalls besaßen wir bisher über eine so wichtige Kenntniß, aber, meines Wissens, noch keine Beobachtungen über ganze Nationen,

welche noch in ursprünglicher Einfachheit ohne alles Verkehr mit verfeinerten Menschen leben. Meine große Reise verschaffte mir die Gelegenheit unsere Mitbrüder auf den verschiedenen Stufen zu betrachten, welche, zwischen dem elendesten Wilden, der sich nur um **einen** Grad über die thierische Natur erhebt, und zwischen den gesitteten Bewohnern der Societats - und freundschaftlichen Eilande, mitten inne liegen und beyde miteinander verbinden. Diesem erhabensten und wichtigsten Theile der Naturgeschichte habe ich viele Zeit gewidmet, wiewohl ich mir schmeichle, daß der Leser, auch an der Bearbeitung der übrigen Zweige, eben keine Vernachlässigung wahrnehmen werde. Der Plan und die Anordnung meines Werks ist größtentheils aus der bisher gehörigen bekannten Schrift des Herrn Ritter Bergmann entlehnt. Viele wichtige Sätze eines Büffon, und eines menschenfreundlichen Iselin, nebst verschiedenen anatomischen Faktis aus Herrn Professor Blumenbachs des jüngern, und Herrn D. Johann Hunters Abhandlungen, haben mir dabey öfters zum Leitfaden gedient, und diejenige Belehrung ertheilt, die ich mit Dank von einem jeden anzunehmen bereit bin. Kennern in diesem Fache wird es ein leichtes seyn, die erborgten Gedanken von meinen Erläuterungen und Zusätzen zu unterscheiden; und ihrem Urtheile unterwerfe ich nunmehr das Resultat dreyjähriger Beobachtungen mit desto größerem Vertrauen, da ich mir des Eifers um Wahrheit und des anhaltendsten Fleißes in meinen Nachforschungen bewußt bin.

London, den 1. Julius 1780.
D. Johann Reinhold Forster.

Tagebuch der Reise um die Welt.

1772.

Julius.

am 13. segelten die königlichen Schiffe, Resolution und Adventure, von Plymouth ab.

am 20. sahen wir die Küste von Gallizien in Spanien, zwischen Cap Prior und Cap Ortiguera.

am 22. kam uns der Leuchtturm von Corunna zu Gesicht.

am 23. liefen drey spanische Kriegsschiffe vorbei, deren eines die brittische Flagge insultirte.

am 28. sahen wir die Inseln Porto Santo und Madera. Abends kamen wir ans der Rhede von Funchal vor Ancker.

August.

am 1. Abends verließen wir Madeira.

am 4. sahen wir Palma, eine der canarischen Inseln.

am 5. erblickten wir Ferro, eine andere canarische Insel.

am 11. passirten wir Bonavista, eine der Inseln des grünen Vorgebürges.

am 12. Morgens sahen wir Mayo und San-Jago, zwo andre Capverde-Inseln. Nachmittags ankerten wir auf der letztern in Porto Praya.

am 14. segelten wir von St. Jago ab.

September.

am 9. die Linie passirt.

October.

am 29. entdeckten wir das Vorgebürge der guten Hofnung.

am 30. ankerten wir in der Tafelbay daselbst.

November.

am 22. Nachmittags giengen wir vom Cap wiederum in See und steuerten südwärts.

December.

am 10. kam uns im Weltmeer das erste Eis zu Gesicht; wir waren damals auf 51 Gr. \pm südl. Breite und 21 Gr. \pm östl. Länge von der Sternwarte zu Greenwich.

am 14. sahe man bereits große Eisfelder, ohngefähr im 55° südl. Br. und zwischen 22° und 24° östl. Länge.

1773

Januar.

am 2. In 59° südl. Br. und 9° 30' östl. Länge, richteten wir unsern Lauf wieder nach Osten.

am 17. passirten wir den südlichen oder antarktischen Polkreis zum erstenmal, und erreichten eine Polhöhe von 67° 10' S. im 39° 40' östl. Länge.

Februar.

am 2. Mißlungener Versuch des Herrn von Kerguelens Eiland, in 48° 36' südl. Breite und 60° \pm östl. Länge aufzusuchen.

am 8. die Adventure trennte sich, während eines Nebels, zum erstenmal, von uns.

am 24. wurden Eisfelder, in 62° südl. Breite und 95° östl. Länge, gesehen.

März.

am 25. erblickten wir die neuseeländische Küste, südwärts vom Cap West.

am 26. Um Mittag ankerten wir in der Duskybay.

am 27. brachten wir das Schiff in Pickersgills Hafen.

April.

am 29. verliessen wir diesen Hafen.

May.

am 11. liefen wir, durch die nördliche Mündung von Duskybay, in See.

am 17. sahen wir Wasserhosen in Cookstraße.

am 18. kamen wir in Königin-Charlotten-Sund an, und fanden dort die Adventure wieder.

Junius.

am 7. verließen wir Neuseeland.

Julius.

am 9. befanden wir uns im 43° ± südl. Br. und 146° ± westl. Länge.

August.

am 11. entdeckten wir ein neues flaches Eiland welches wir Resolution nannten, in $17^{\circ}24'$ S.Br. und $141^{\circ}39'$ W. L. - Abends ward noch eines gesehn, welches Doubtfull (zweifelhaftes) Eiland genannt ward und im $17^{\circ}20'$ S. Br. und $142^{\circ}38'$ W. L. liegt.

am 12. ward ein flaches Eiland entdeckt, und Furneaux Eiland genannt, auf $17^{\circ}5'$ S.Br, und $143^{\circ}16'$ W. L. gelegen.

am 13. passirten wir ein viertes Eiland, welches den Namen Adventure bekam; es liegt in $17^{\circ}4'$ S. Br. und $144^{\circ}30'$ W. L. - Nachmittags passirten wir Chain-Eiland.

am 15. Morgens sahen wir Mäatea, eine Insel, welche Capt. Wallis Osnabrück nennt, im $17^{\circ}48'$ S.Br. und $148^{\circ}48'$ W. L. - Abends erblickten wir Taheiti.

am 16. Mittags stieß die Resolution auf das dortige Rief von Corallenfelsen, sie ward aber bald wieder flott gemacht.

am 17. ankerten beide Schiffe im Hafen Aitepiha, auf der kleinern tahitischen Halbinsel, Tiarrabu genannt.

am 18. liefen wir von Aitepiha aus.

am 25. ankerten wir in Matavaibay, auf der größern Halbinsel oder Tobreonu, deren nördlichste Spitze, Point Venus, unter $17^{\circ}29',5''$ S.Br. und $149^{\circ}35'$ W.L. liegt.

September.

am 1. segelten wir von Taheiti ab.

am 2. sahen wir Huaheine, eine der Societätsinseln.

am 3. erblickten wir die drey Societätsinseln Raietea, Taha und Borabora, und ankerten im Hafen Wharre auf Huaheine, 16°44' S.Br. und 151°7' W.L.

am 7. verließen wir Huaheine.

am 8. ankerten wir im Hafen Hamaneno auf der Insel Raietea, 16°45' S.Br. u. 151° 34 1/2' W.L.

am 14. wurden zwey Boote nach der Insel Tahà gesandt,

am 17. segelten wir von Raietea ab, bey Borabora im 16°27' S.Br. u. 151°50' W.L. vorüber, und ließen Maurua 16°27' S.Br. und 152°8' W.L. nordwärts liegen.

am 23. ward ein flaches Eiland entdeckt, welches wir Herveys Eiland nannten, 19°18' S.Br. und 156°54' W.L.

October.

am 2. Abends erblickten wir Eauhwe, von Tasmann Middelburg Eiland genannt, ohngefähr vier Seemeilen lang, und dessen Mitte auf 21°22' S.Br. und 174°42' W.L. belegen.

am 3. legten wir uns auf der Rhede dieser Insel vor Anker.

am 4. Giengen die Schiffe wieder unter Segel, und kamen gegen Abend auf van Diemens Rheede, an der Nordwestlichen Spitze von Tongatabbu, (Tasmans Amsterdam-Eiland) vor Anker. Diese Insel hat beinah zwanzig Seemeilen im Umkreise, und liegt die Mitte derselben in 21°11' S.Br. u. 175° W.L.

am 7. segelten wir von Tongatabbu ab.

am 8.-10. sahen wir Pylstaerten-Eiland in $22^{\circ}16'$ S.Br. und $175^{\circ}59'$ W.L.

am 21. erblickte man die Küste Neuseelands, unweit Portland-Eiland.

am 29. verlor sich die Adventure zum andernmal aus unserer Gesellschaft, und wir bekamen sie nachher die ganze Reise über nicht mehr zu sehen.

November.

am 2. ankerten wir, an der Nordseite von Cooks Meerenge, in einer Bucht unter dem Vorgebirge Tea-Whitti

am 3. ankerten wir zum zweiten mal in Königin Charlottens Sund.

am 25. verliessen wir Neuseeland.

December

am 6. Abends befanden wir uns im Punkte der Antipoden von London.

am 12. ward auf dieser Fahrt das erste Eis im 62° S.Br. zwischen dem 172° und 173° W.L. entdeckt.

am 15. Eisfelder im 66° S.Br. und 158° W.L.

am 20. passirten wir den antarktischen Polkreis und befanden uns zum zweiten male im kalten Erdgürtel, im $147^{\circ}30'$ W.L.

am 25. verließen wir diesen kalten Erdgürtel im 135° W.L. nachdem wir denselben an 12° der Länge durchschiffte

hatten.

1774.

Januar.

am 11. erreichten wir $47^{\circ}51'$ S.Br. u. $122^{\circ}30'$ W.L.

am 26. passirten wir abermal den südlichen Polkreis, und kamen zum drittenmal in den kalten Erdgürtel im $109^{\circ}40'$ W.L.

am 30. im $71^{\circ}10'30''$ S.Br. und 107° W.L. ward unser Lauf weiter gen Süden durch unabsehlige Eisfelder gehemmt; und mußten wir folglich nordwärts umkehren, nachdem wir, weiter als je zuvor geschehen, gegen den Südpol vorgedrungen waren.

Februar.

vom 22. - 25. suchten wir das angebliche feste Land des Juan Fernande;, ohne es zu finden, zwischen dem 36° u. 38° S.Br. und zwischen 94° u. 101° W.L.

März.

am 11. sahen wir die Osterinsel, oder Waihu, $27^{\circ}5'30''$ S.Br. und $109^{\circ}46'45''$ W.L.

am 14. ließen wir an ihrer S.W. Seite die Anker fallen.

am 16. segelten wir von Oster-Eiland ab.

April.

am 6. entdeckten wir Hoods Eiland, einen bisher unbekanntten Felsen, zur Marquesas Inselgruppe gehörig.

am 7. sahen wir Hiwaroa (la Dominica,) Onateyo (St. Pedro,) und Waitahu (St. Christina,) drey Marquesasinseln. Abends ankerten wir an Waitahu im Haven Madre-de-dios, sonst Resolutions-Bay genannt, $9^{\circ}55'30''$ S.Br. und $139^{\circ}8'40''$ W. Länge.

am 10. verließen wir die Marquesas sahen die von Byron benannten König Georgs Eilande, und landeten auf Teaukea, der östlichsten derselben, unter $14^{\circ}28'$ S.Br. und $144^{\circ}56'$ W.L. belegen.

trafen auch vier flache Eilande an, die den Namen Pallisers-Eilande erhielten, deren Mitte $15^{\circ}56'$ S.Br. u. $146^{\circ}30'$ W.L. liegt.

am 21. erblickten wir die Insel Taheiti zum zweyten mahle.

am 21. ankerten wir in Matavai-Bay.

May

am 14. verließen wir Taheiti.

am 15. Nachmittags ankerten wir im Hafen Hwarre auf der Insel Huaheine.

am 23. segelten wir von Huaheine nach Raietea.

am 24. kamen wir im Hafen Hamaneno vor Anker.

Junius.

am 4. verließen wir die Societätsinseln.

am 6. passirten wir Howes Eiland oder Mopihá, $16^{\circ}46'$ S.Br. und $154^{\circ}8'$ W.L.

am 16. segelten wir an einem zuvor unentdeckten Eiland vorüber, welches den Namen Palmerston-Eiland bekam, 18°4' S.Br. und 163°10' W.L.

am 20. entdeckten wir eine Insel in 19°1' S.Br. und 169°37' W.L.

am 21. landeten wir auf selbiger, und verließen sie wieder. Ihr wurde der Name Savage-Eiland (die wilde Insel) zu Theil.

am 25. sahen wir einige, zum Archipelagus von Namocka gehörige Eilande.

am 26. ankerten wir unter dem Winde von der Insel Namoka, bey Tasmann Rotterdam-Eiland genannt, welches ohngefähr 5 Seemeilen im Umkreise hat, u. in 20°17' S.Br. u. 174°32' W.L. liegt.

am 29. segelten wir von Namoka ab, und an den nahegelegenen übrigen freundschaftlichen Eilanden vorüber.

am 30. giengen wir durch die enge Strasse, zwischen zwei bergigten kleinen Inseln, deren eine D-Ghao, die andre Tofua heißt: letztere hat einen Volkan, u. liegt in 19°45' S.Br. und 174°48' W.L.

Julius.

am 2. erblickten wir eine Insel, und segelten darauf zu.

am 3. segelten wir an selbiger vorbei, und nannten sie *Turtle-Island*, die Schildkröteninsel, sie liegt im 19°48' S.Br. und 178°2' W.L.

am 16. sahen wir die von Quiros entdeckten, und nachher von Bougainville besuchten Pfingst und Auroren-Inseln.

am 18. liefen wir, zwischen Bougainville's Pik de l'Averdi, (oder Pik de l'Etoile) und der Auroreninsel, hindurch. Letztere ist ohngefähr 12 Seemeilen lang, und 4 bis 5 kleine Meilen breit: die Mitte derselben liegt in $15^{\circ}6'$ S.Br. und $168^{\circ}24'$ oestl. Länge. Darauf bekamen wir die von Bougainville sogenannte Insel der Aussätzigen (*Isle aux lépreux*) zu Gesicht.

am 20. liefen wir, zwischen letzterer und der Auroreninsel, nach der Pfingsinsel hin. Die Insel der Aussätzigen (*Isle aux lépreux*) fanden wir ohngefähr 20 Seemeilen im Umfange haltend, und deren Mitte in $15^{\circ}20'$ S.Br. und $168^{\circ}3'$ östl.L. Die Pfingstinsel, ist ohngefähr 12 Seemeilen lang, und an ihrer breitesten Stelle 6 kleine Meilen breit, ihre Mitte liegt unter $15^{\circ}45'$ S.Br. und $168^{\circ}28'$ O.L.

am 21. erblickten wir eine Insel südwärts von der Pfingstinsel, die von den Einwohnern (wie wir hernachmals erfuhren) Ambrym genannt wird. Sie liegt beynahe von Osten nach Westen, hat eine Länge von 7 und einen Umfang von beynahe 20 Seemeilen. Die Mitte liegt in $16^{\circ}15'$ S.Br. u. $168^{\circ}2'$ östl.L.

- - bald darauf entdeckten wir, in Westen, eine andere Insel von beträchtlicher Größe, welche Mallikollo heißt, nebst zwei andern gen Südosten, welche Pauhm und Apih, desgleichen einer gen Süden, welche *Three-hills-island*; die Insel mit drey Hügeln, genannt wurden. Nachmittag ankerten wir auf Mallikollo, im Hafen Sandwich.

am 23. des Morgens verließen wir Mallikollo, welche sich von N.N.W. gen S.S.O. 20 Seemeilen in der Länge und an 55 im Umkreise erstreckt. Ihre Nordspitze liegt unter $15^{\circ}50'$

S.Br. u. $167^{\circ}23'$ O.L. - Port Sandwich aber unweit der Südspitze im $16^{\circ}28'$ S.Br.u. $167^{\circ}56'$ östl.L. Wir ließen Nachmittags Pa-uhm Nordostwärts liegen, und blieben zweifelhaft, ob sie nicht aus zwey Insel besteht, deren östlichste ein hoher Pik in $16^{\circ}25'$ S.Br. und $168^{\circ}30'$ O.L. ist. Der ganze Umkreis der Insel hat nicht über 5 Seemeilen. Das etwas mehr Südwärts gelegene Apih ist ohngefähr 7 Seemeilen lang und dessen Mitte in $16^{\circ}42'$ S.Br. u. $168^{\circ}36'$ O.L. gelegen.

am 24. Morgens kamen wir der Insel mit drey Hügeln, (*Three-hills-island*) ganz nahe; sie ist nicht über zwey Seemeilen lang, und liegt in $17^{\circ}4'$ S.Br. und $168^{\circ}32'$ O.L. Nachmittags untersuchten wir etliche kleine Eilande Südostwärts von Apih, welche den Nahmen Shepherds-Eilande bekamen.

am 25. Südwärts von der Insel mit drey Hügeln, passirten wir eine mit zween Hügeln (*Two-hills-island*) und sahen einen Felsen daneben, der das Monument genannt wurde. Abends hatten wir, nahe an einer schon Tags zuvor entdeckten Insel, Windstille.

am 26. Diese neue Insel wurde die Sandwichsinsel genannt; sie liegt ohngefähr von S.O. nach N.W. und hat an 25 Seemeilen im Umfange. Die Mitte hat $17^{\circ}45'$ S.Br. und $168^{\circ}30'$ O.L. Wir segelten Nachmittags vorüber, und nannten zwey kleine Inseln, eine ostwärts, die andere nordwärts von jener, Montagu und Hinchinbroock.

am 27, mit der Morgenröthe, entdeckten wir ein anderes neues Eiland gen S.S.O.

am 28. entdeckten wir noch eine andere Insel mehr S. Ostwärts, in einer weit größern Entfernung.

August.

am 1. segelten wir an den westlichen Ufern der am 27. Julius entdeckten Insel, und sahen daselbst einen Hafen.

am 3. ankerten wir auf der Nordseite derselben Insel, deren Mitte in $18^{\circ}48'$ S.Br. und $169^{\circ}20'$ O.L. liegt. Sie scheint über 30 Seemeilen im Umfange zu haben.

am 4. verließen wir diese Insel, welche (wie wir hernach erfuhren) in der Landessprache der Einwohner Irromanga genannt wird, und naheten uns der etwas südlicher gelegenen.

am 5. ankerten wir in einem Hafen auf dieser neuen Insel, welche in der Landessprache Tanna heißt, und einen Vulkan hat; sie liegt in $19^{\circ}30'$ S.Br. und $169^{\circ}38'$ O.L. und scheint ohngefähr 24 Seemeilen im Umfange zu haben.

am 20. segelten wir von Tanna ab. Ein kleines flaches Eiland, Immer genannt, liegt einige Meilen weit davon gen Norden; ohngefähr 12 Seemeilen ostwärts liegt Irroman eine hohe Insel, und südostwärts eine andere, Anattom genannt. Letztere liegt in $20^{\circ}3'$ S.B. und $170^{\circ}5'$ O.L. Wir richteten unsern Lauf Nordwestwärts und liefen unter dem Winde (an den westlichen Küsten) der Inselgruppe hin, die wir bisher entdeckt hatten, und die jetzt die Neuen Hebriden genannt wurden.

am 24. nachdem wir längst der Westküste von Mallikollo hinab gefahren, erreichten wir die Nordspitze dieser Insel, und liefen durch eine Straße, die bereits Hr.v. Bougainville entdeckt hatte, und welche von einer andern gegen Norden gelegenen großen Insel gebildet wird, an deren südlichen und östlichen Küsten wir verschiedene kleine Eilande erblickten.

am 25. kamen wir in eine sehr große Bucht, die ohngefähr acht Seemeilen landeinwärts geht, und an der Nordspitze der großen Insel liegt. Sie schien dem Capitain Cook die von Quiros entdeckte S. Philips und S. Jakobs-Bay zu seyn; ihre westliche Spitze, welche wir Cap Cumberland nannten, hat $14^{\circ}38'$ S.Br. und $166^{\circ}52'$ O.L. und die östliche Spitze, oder Cap Quiros, $14^{\circ}55'$ S.Br. und $167^{\circ}14'$ O.L.

am 27. verließen wir die S. Philippi-Jakobi-Bay, auf dem von Quiros sogenannten H. Geistlande. (*Tierra del Espíritu santo.*)

am 31. verließen wir das H. Geistland; nachdem wir dessen Westküste bis wieder zu Bougainvilles Durchfahrt verfolgt hatten. Die S.W. Spitze dieses Landes, oder Cap Lisburne liegt in $15^{\circ}35'$ S.Br. u. 167° O.L.

September.

am 4. entdeckten wir ein ansehnliches Land, welches wir Neu Caledonien nannten.

am 5. ankerten wir in einem Hafen an der nördlichen Küste desselben. Ein kleines Eiland in diesem Hafen, welches Observatory-Eiland genannt wurde, liegt in $20^{\circ}15'$ S.Br. und $164^{\circ}40'$ O.L.

am 13. giengen wir unter Segel, und liefen Nordwestwärts an den Küsten hin. Die Spitze, welche wir zuerst entdeckten, Cap Collnet genannt, liegt in $20^{\circ}30'$ S.Br. und $165^{\circ}2'$ O.L. Eine Insel gegen Westen, welche die Einwohner Balabea nannten, hat ohngefähr 12 Seemeilen im Umkreise, und liegt in $20^{\circ}6'$ S.Br. u. $164^{\circ}18'$ O.L.

am 16. das nördlichste Land, welches wir hier erblickten, hat das Ansehen einer Inselgruppe, und liegt in $19^{\circ}37'$ S.Br. und $163^{\circ}40'$ O.L. Jetzt wendeten wir uns wieder S.O. längst der Küste hinauf.

am 24. erblickten wir die S.O. Spitze Neu Caledoniens, das Vorgebirge der Königin Charlotte genannt, in $22^{\circ}15'$ S.Br. u. $167^{\circ}15'$ O.L.

- - Abends entdeckten wir noch eine Insel, welche wir die Fichten-Insel (*Isle of Pines*) nannten. Sie hat 15 bis 18 Seemeilen im Umfange, und liegt in $22^{\circ}40'$ S.Br. und $167^{\circ}40'$ O.L.

September.

am 29. ankerten wir an einer kleinen Insel, welche Capit. Cook Botany-Eiland nannte, in $22^{\circ} 28'$ S. Br. und $167^{\circ} 16'$ O. L. Die Südspitze Neu-Caledoniens, oder des Prinzen von Wallis Vorgebürge, liegt in $22^{\circ} 30'$ S. Br. u. $166^{\circ} 58'$ O. L.

October.

am 1. Hatten wir, bey Tages Anbruch, alle um Neu-Caledonien hergelegene Felsen-Riefe passirt, und setzten unsern Lauf nach Süden fort.

am 10. entdeckten wir eine kleine Insel, auf welcher wir Nachmittags landeten, und sie Abends wiederum verließen. Sie erhielt den Namen Norfolk-Eiland, und liegt in $29^{\circ} 21/2'$ S. Br. und $168^{\circ} 16'$ O. L.

am 16. Abends, sahen wir die Küsten von Neuseeland in in der Gegend des Berges Egmont.

am 18. ankerten wir zum dritten mal in *Ship - Cove*, in Königin Charlotten Sund. Dieser Haven liegt in $41^{\circ} 6'$ S. Br.

u. $174^{\circ} 25' 30''$ O. L.

November.

am 10. segelten wir von Königin Charlottens-Sund ab.

December.

am 18. sahen wir, bald nach Mitternacht, die Küsten des Feuerlandes, in der Nähe des Cap Deseado.

am 20. ankerten wir in einer sehr weitläufigen Bucht, die Christmeß-Sund genannt wurde, und dessen am Eingang gelegene westliche Landspitze, die York-Münster genannt wurde, in $55^{\circ} 30'$ S. Br. und $70^{\circ} 28'$ W. L. liegt.

am 28. segelten wir aus Christmeß-Sund ab.

am 29. Morgens passirten wir das Cap Horn, welches wir in $55^{\circ} 58'$ S. Br. u. $67^{\circ} 46'$ W. L. fanden.

am 31. ankerten wir an einigen kleinen Eilanden, auf der Nordseite von Statenland, nachdem wir durch Le-Maires Straße gelaufen waren. Diese erhielten den Namen Neu-Jahrs-Eilande, und liegen in $54^{\circ} 46'$ S. B. und $64^{\circ} 30'$ W. L.

1775.

Januar.

am 3. mit Tagesanbruch, giengen wir unter Segel und richteten unsern Lauf nach Süden.

am 14. Morgens sahen wir, in sehr großer Entfernung, Land.

am 16. liefen wir zwischen zwei kleinen Inseln an der N.W. Spitze dieses Landes, die kaum eine Seemeile breit von einander entfernt waren, hindurch. Die südlichste ward Bird-Eiland (die Vogelinsel) und die nördliche Williseiland genannt. Letztere liegt in $54^{\circ} 15'$ W.L.

am 17. landeten wir in einem Hafen, welchen wir Possession-Bay nannten, $54^{\circ} 15'$ S. Br. u. $37^{\circ} 15'$ W. L.

am 19. erreichten wir die S. O. Spitze des neuentdeckten Landes, welches nunmehr die Insel Georgien genannt wurde. Eine kleine Insel an der S. Spitze, $54^{\circ} 52'$ S. Br. und $35^{\circ} 50'$ W. L. heißt Coopers-Eiland. Einige Felsen S. Ostwärts ohngefähr 15 Seemeilen weit davon, wurden Clerkes Felsen genannt; sie liegen in 55° S. Br. und $34^{\circ} 50'$ W. L.

am 23. wären wir beynahe auf Clerkes Felsen verunglückt.

am 28. nachdem wir über den 60° S.Br. gekommen, ward unser Lauf südwärts durch Eisfelder unterbrochen.

am 31. entdeckten wir nahe bey uns, im Nebel, sehr hohes Land.

Februar.

am 2. sahen wir die Nordspitze dieses Landes, welches Sandwich-Land benannt wurde. Dessen Südspitze, oder das südliche Thule, liegt in $59^{\circ}30'$ S.Br. und $27^{\circ}30'$ W.L. Freezeland Pik, die zuerst entdeckte Spitze desselben, in $58^{\circ}55'$ S.Br. u. 27° W.L. Eine Bucht an der Küste zwischen diesen beiden Spitzen, ward Forsters-Bay genannt. Eine im $57^{\circ}48'$ S.Br. und $26^{\circ}35'$ W.L. belegene Insel, ward Saunders-Insel, und zwei andere, im $57^{\circ}10'$ S.Br. und $27^{\circ}6'$

W.L. belegen, wurden die Lichtmeß-Inseln (*Candlemass-Islands*) benannt.

am 18. liefen wir über die Stelle, wo Herr *de Lozier-Bouvet* Land gesehen haben will, welches er das Vorgebirge der Beschneidung (*Cap de la Circoncision*) nennet.

am 23. liefen wir über die Stelle die wir im December 1772 mit Eisfeldern bedeckt gefunden hatten.

März.

am 18. erreichten wir die Afrikanische Küste ohnweit Mossel- Bay.

am 22. kamen wir am Vorgebirge der guten Hoffnung, in der Tafelbay vor Anker.

April.

am 27. segelten wir vom Cap.

May.

am 15. erblickten wir die Insel S. Helena, und kamen um Mitternacht in Jamesbay vor Anker.

am 21. giengen wir in Gesellschaft des Dutton, eines englischen Ostindienfahrers, von dort wieder unter Segel.

am 28. sahen wir die Ascensions- (Himmelfahrts) Insel, und giengen in Kreuzbay vor Anker.

am 31. Nachmittags verließen wir die Insel Ascension.

Junius.

am 9. sahen wir die Insel Fernando Noronha, und segelten vorüber.

Julius.

am 13. sahen wir die Azorischen oder Westlichen Eilande.

am 14. ankerten wir auf der Rheede von Fayal.

am 20. verließen wir die Azorischen Inseln.

am 29. paßirten wir die Spitze Lizard in Cornwall, sahen die Landspitze Start, und den Leuchtturm Eddystone.

am 30. ankerten wir zu Spithead.

Verbesserung einiger geringfügiger Druckfehler, von denen nur die vier mit * bezeichneten vor Durchlesung des Buches abzuändern seyn dürften.

* Seite 16. in der zweyten Note † Zeile 3. statt: Boden Thon,

lies, Thon-Boden.

- - 60. in der zwölften Zeile von oben, statt: Eismasse, lies,

Eismassen.

- - 83. in der neunten Zeile von oben statt: unternehmen, lies,

unternahmen.

- - 89. Ausgangs der eilften Zeile von unten, statt: Thamswurzeln

ignaures, lies, Yamswurzeln ignames.

- - 103. in der vierten Zeile von oben, statt: stunden, l. standen.

- - 107. in der siebenten Zeile von unten, statt: Neukaladonien,

lies, Neukaledonien.

- * - - 160. Ausgangs der 15ten Zeile von oben, statt: auf jedem
Fruchtarten, lies, auf jedem Fruchtknoten.
- - 170. in der siebenten Zeile von unten, statt: de, lies, die.
- - 196. in der sechzehnten Zeile von oben ist vor der Zahl 43,56o
das Wort von einzuschalten.
- - 199. in der sechsten Zeile von oben statt: umgezäunt, l. eingezäunt
(oder umzäunt.)
- - ebendas. in der sechsten Zeile des zweyten Absatzes, statt: Ambreym,
lies, Ambrrym.
- - 200. in der zweyten Zeile statt: Anottom, lies, Anattom.
- - ebendasselbst bey der Summe der Einwohner ist das Wort
auf wegzulöschen.
- - 202. in der dritten Zeile des zweyten Abschnitts, statt: zeichnete,
lies, zeichnet.
- - 212. zu Anfang der vierzehnten Zeile statt: ermüdende, lies,
ermüdenden.
- - 233. in der sechsten Zeile statt: feinerne, lies, feineren.
- - 236. in der zweyten Zeile, statt: auch hingen diese Abweichungen,
lies, auch diese Abweichungen hängen etc.
- - 237. in der Note, in der vierten Zeile statt: nun, lies, um -
statt la Mair, lies, le Maire.
- * - - 238. in der sechsten Zeile statt: unmerkbar, lies, unerklärbar,
- * - - 240. in der eilften Zeile von unten, statt: angedruckt, lies,

eingedrückt.

- - 248. in der sechsten Zeile des zweyten Absatzes, statt: Societätsinsel,
lies, Societätsinseln.

- - 252. in der zweyten Zeile v.u. statt: Mania, l. Manilla.

Seite 258. in der ersten Zeile statt: dörren, lies, dürrer.

- - 261. in der vierzehnten Zeile statt: vollkommenen, lies, vollkommenern.

- - 300. Zeile 14. statt: einmal, lies, einstens.

- - 382. in der ein und zwanzigsten Zeile von oben, statt: Jahrszeiten,
lies, Jahrszeit.

- - 399. in der dritten Zeile des zweyten Absatzes, statt: gedecke,
lies, gedeckte.

- - 412. in der sechsten Zeile von unten, statt: in Länge, lies,
in der Länge, und am Ende derselben Zeile lösche weg das
Wort: in.

- - 416. in der Note Zeile 8. statt: Norodstspitze, lies, Nordostspitze.

- - 452. in der sechsten Zeile, statt: Watta-o-ua, l. Watta-e-ua.

- - 462. in der zwölften Zeile, statt: Weltballs, lies, Weltalls.

- - 490. in der sechsten Zeile des zweyten Absatzes, statt: Gbeinen,
lies, Gebeinen.

- - 528. in der vierzehnten Zeile, statt: dere, lies, deren.

- - ebendas. in der fünften Zeile von unten, statt: Paloosinseln,
lies, Palaosinseln.

Erstes Hauptstück. Von Erde und Land; ihren Unebenheiten, Schichten und Bestandtheilen.

Inter crimina ingrati animi et hoc duxerim, quod naturam ejus (sc. terrae) ignoramus.

PLIN. Hist. Nat. L. II. c. 64.

Erster Abschnitt. Große Länder.

Auf der Erdkugel sind uns drey große Landmassen bekannt. Die erste ist die in der östlichen Halbkugel belegene sogenannte alte Welt, welche die drey festen Länder oder Continente, Europa, Asien und Afrika enthält. Auf diese folgt, an Größe und in der Reihe der Entdeckungen, die zwote Masse, Amerika, in der westlichen Halbkugel. Eine dritte liegt in der südöstlichen Gegend der ersteren. Schon im Anfange des siebzehnten Jahrhunderts (1616 u.f.) da die Befehlshaber der holländischen Besitzungen in Ostindien noch Forschbegier äusserten, wurden die westlichen und nördlichen Küsten dieses Landes von holländischen Seefahrern entdeckt, darauf, bald von Engländern bald von Holländern besucht, bis Cook, der große unermüdete Seemann, erst im Jahr 1770 die östlichen Küsten dieses Landes berichtigte, welches, seinen ersten Entdeckern zu Ehren, bereits 1644, den Namen Neu-Holland erhalten hatte. Sollte man wol anstehen können, es mit mir ein Continent zu nennen, da es unserm Europa, dem niemand diese Benennung streitig macht, an Größe wenig oder gar nichts nachgiebt? Zwar ist kein Continent so unbevölkert und den Europäern so unwichtig wie Neuholland: Allein dieser Einwurf thut nichts zur Sache, da es in Zukunft noch immer eben so volkreich und nützlich als die andern Welttheile werden, und Europa für den Verlust seiner anderweitigen Pflanzvölker dereinst entschädigen dürfte. Unsre Kenntniß dieses Landes ist noch unvollkommen, und alle Seefahrer führen einerley Klage, daß es Mangel an frischem Wasser und großen Strömen hat. Vielleicht hätten sie aber bey sorgfältigerer Untersuchung des ganzen Umfanges, und vorzüglich der noch unbeschrifteten Südwestküsten, dergleichen angetroffen; wahrscheinlich ist es wenigstens, daß im Innern eines so großen Landes ansehnliche Gebirge vorhanden sind, welche nie ohne Flüße zu seyn pflegen.